

ihren Freund noch 14 Jahre in Regensburg festhielt, so that sie es vielleicht, weil sie ihn als Hauptstütze der dortigen Partei betrachtete.

Mit der Vertreibung Pauls aus Regensburg fällt merkwürdigerweise die Herluca's aus Eppach zusammen. Herluca wurde 'durch die Wuth verbrecherischer Bauern' (Nr. 44) gezwungen, Eppach nach 36jährigem Aufenthalt (1085—1121) zu verlassen.

Paul und Herluca fanden sich in Bernried zusammen, womit eine neue Epoche in der Geschichte dieses Ortes begann.

Was die Wuth der Bauern erregt, ist aus dem Wortlaut der Stelle nicht ersichtlich. Streit zu erregen war wohl geeignet die oben berührte Aufreizung des Volkes gegen verheirathete Priester. Allerdings nahm die Sache des Presbyter Richard durch die bussfertige Reue desselben eine friedliche Wendung, aber es ist nicht ausgeschlossen, dass bei der nachhaltigen Opposition der Weltgeistlichkeit gegen die betreffenden Verordnungen Gregors VII. ähnliche Fälle sich wiederholten und dass eine Gemeinde auch einmal, da man doch ihre Parteinahme provocierte, für ihren Pfarrer eintrat.

In Bernried erhielt nun die strenge, weltfeindliche Richtung, die Paul und Herluca an ihren seitherigen Wohnsitzen vertraten und jener in seinen Schriften preist, eine konkrete Form in der Gründung der oben erwähnten klösterlichen Genossenschaft.

Bald darauf begab sich Paul mit Gebhard¹ nach Rom, um ein päpstliches Privileg für die Stiftung zu erlangen. Der damalige Papst Calixtus II. gewährte dies, indem er nicht bloss die Gründung des Klosters bestätigte, sondern es auch unter unmittelbaren päpstlichen Schutz stellte und ihm das Recht freier Wahl der Pröpste gab, alles 'salva Augustensis Episcopi reverentia'.

Schon auf dieser Reise tritt uns Pauls wissenschaftliches Streben entgegen, indem er an verschiedenen Orten nach Denkmälern der kirchlichen und historischen Literatur forschte, in Rom insbesondere nach Material für eine Biographie Gregors VII, zu der er schon damals den Plan gefasst hatte. Theils waren es mündliche Berichte, die er von den Römern², speciell wie wir sahen, auch vom Papste erhielt, theils officielle

1) Dass der Gesandten wenigstens zwei waren, darf man aus den Ausdrücken der Bulle (bei Hund) 'vestris', 'vestram' schliessen, dass es aber gerade Paul und Gebhard waren, weist Watterich, Proleg. CI Anm. 12 nach: Vit. Greg. c. 117 sagt Paul, dass er in Rom gewesen, c. 17, dass er mit Calixtus verkehrt, aus dessen Munde er Erzählungen über Gregor vernommen ('narrare consuevit'). Wenn nun Calixt schon 1124 starb und Paul erst 1121 nach Bernried kam, so fällt die römische Reise in die Jahre 1122—1123. 2) Vit. Greg. c. 117: 'Romanorum relatu didicimus'.